



Pflanze des Monats: Die Weidenrinde



Über die Weide gibt es viele Geschichten und Mythen. So wird sie als Baum der Trauer, der Trennung und des Todes aber auch als Baum der Fruchtbarkeit, der Wiedergeburt und der Erneuerung beschrieben.

Tatsächlich kommen die verschiedenen Weidenarten in Europa und Asien vor, wo sie meist an Flussufern zu finden sind. Vor den Blättern erscheinen die Blüten, die man auch als Weidenkätzchen bezeichnet. Im Frühling, wenn der Pflanzensaft in der Rinde ansteigt, ist die Rinde leicht zu lösen und kann zur Arzneimittelherstellung verwendet werden. Inhaltsstoffe der Weidenrinde sind Salicylakholglykoside (z.B. Salicin), Flavonoide und Gerbstoffe. Das Salicin wird in der Leber zu Salicylsäure umgewandelt. Somit ist das Weidenrindeextrakt sozusagen das natürliche „Aspirin“.

Im 19. Jahrhundert wurde Salicin erstmals aus der Weidenrinde extrahiert. Nachdem ihre chemische Struktur bekannt war, wurde mit der industriellen Produktion begonnen. 1897 gelang es Felix Hoffmann, Chemiker der Firma Bayer, die „Acetylsalicylsäure“ (ASS) herzustellen. Besser bekannt ist ASS unter dem Namen Aspirin.

In der Pflanzenheilkunde wird das Pulver der Weidenrinde als Schmerzmittel, Rheumamittel und bei Fieber eingesetzt.

Anwendung beim Hund:

Positive Wirkung auf den Gelenkstoffwechsel.

MASTERDOG-Produkte, die Weidenrinde enthalten:

- GSM-HD
- Arthroherbs
- Seniorherbs

www.masterdog.de



MASTERDOG Die Futterexperten

Katherine Samo

Online-Redaktion

